

POLIZEI REPORT

G 43095
ISSN 1433-0164

Nr. 118 · Juni 2026

HOCHGLANZ NACH AUSSSEN, KÜRZUNGEN IM INNEREN



Bezirksgruppe Nordhessen in der Gewerkschaft der Polizei
und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN

POLIZEI REPORT

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,



Stefan Rüppel

ereignisreiche Wochen liegen hinter uns. Im letzten Report war unser Hauptthema die anstehenden Tarifverhandlungen. Nun kennen wir alle das Ergebnis für die Tarifbeschäftigten des Landes Hessen. Insgesamt 5,8% mehr Gehalt in zwei Stufen: Zum 1. Juli 2026 3% und zum 1. Oktober 2027 weitere 2,8% bei einer Laufzeit bis Ende Februar 2028.

Unter dem Strich etwas besser als der Abschluss der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) und wir behalten das Jobticket.

Eine Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger wurde durch Innenminister Poseck mehrfach zugesagt.

Für eure Teilnahme bei der Demo in Kassel möchte ich mich herzlich bedanken, wir haben hier mit den Ost- und Mittelhessen ein gutes Bild abgegeben!

Nach den Tarifverhandlungen gab es dann Mitte April den dreitägigen Delegiertentag der GdP Hessen in Marburg. Hier waren wir Nordhessen mit dreißig Delegierten das größte Kontingent. Viele wichtige Beschlüsse wurden hier für die Mitglieder verabschiedet, auch fand die Neuwahl des Landesvorstandes statt. Für das Amt zum Landeskassierer wurde Lars

Vorwort	3
Tarifpoker in Hessen	4
Nordhessen in Mittelhessen	6
Blaues Wunder statt Blaulicht-Stärkung	8
Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Kassel	9
Gesund und fit alt werden	9
Von Anfängern zum Wettkampfteam	12
Neues von den Bartenwetzern	13
Eine emotionale Jahreshauptversammlung	14
Digitale Souveränität	15
Das Wanderwetter im Frau-Holle-Land gut genutzt	18
Tagesseminare mit Gerhard Kaiser	18
Einladung Sommerfest Senioren	19
Schwitzen für den Traumjob	21
Wenn im Gleis1 die Luft brennt	22
Mein GdP-Beitrag	23
Eine komplizierte Baustelle	24
Gerechte Besoldung – Jetzt!	25
Kinder-Malwettbewerb	25
Personalnachrichten, Terminkalender	26

Titelbild: Carsten Maier

Elsebach gewählt und als stellvertretenden Vorsitzenden haben die Delegierten mir das Vertrauen erneut ausgesprochen. Dafür möchte ich ebenfalls herzlich Danke sagen!

Die größte Strukturreform der Polizei Hessen seit Jahrzehnten, P25, ist nun seit Anfang März in Nordhessen komplett umgesetzt worden. Hier hören wir sehr viele unterschiedliche Stimmen. Es gibt wohl durch den Neuzuschnitt der Bereiche in

der Kriminalpolizei Verbesserungen, aber auch echte Verlierer der Reform. Durch das Zusammenlegen mehrerer Kommissariate zu einem größeren, sind einige Kolleginnen und Kollegen bislang bei der Neubesetzung von Führungspositionen nicht berücksichtigt worden. Bei der Neuausrichtung und Umgestaltung der bisherigen Ermittlungsgruppen auf den Stationen und der bisherigen REE gibt es ebenfalls sehr differenzierte Meldungen

an uns. Von besser bis schlechter ist alles dabei.

Für den Streifendienst wurde das Projekt S25 vorgestellt, hier sind wir am entspanntesten, da eine Umstellung des Schichtdienstes nur mit einer Mehrheit durch Abstimmung der Betroffenen erfolgen wird.

Bei den Kolleginnen und Kollegen, die sich durch die Reform tatsächlich verschlechtert haben, versuchen wir auf örtlicher Ebene, auch als Personalrat, Lösungen mit der Behördenleitung zu finden.

Und wäre dies nicht alles schon genug, gibt es das Logo des neuen Hessenlöwen.

In blau und viel zotteliger als der bisherige, etwas biedere Löwe in Rot.

„Das neue Hessenlogo soll dem On-line-Auftritt des Landes neuen Schwung bringen“ schreibt die Hessenschau in einem Artikel. Der neue Schwung kostet wohl den Steuerzahler über 800.000 Euro.

Dies alles passiert in Zeiten, wo wir in jeder Besprechung hören, dass das Land Hessen sparen muss. Das Land Hessen besetzt bis auf weiteres, jede dritte freie Tarifstelle nicht mehr nach. Auch wir als PP Nordhessen sind seit einigen Wochen schon direkt davon betroffen. Jede nicht besetzte Angestelltenstelle wird am Ende sicher wieder durch Vollzug gefüllt, der dann in den Kommissariaten und auf der Straße fehlen wird.

An dieser Stelle hätte ich den Vorschlag, die Entscheider für den neuen

blauen Hessenlöwen ebenfalls auf die Liste der nun wegfallenden Stellen für das Land Hessen zu setzen.

Wer so mit Steuergeldern umgeht, sollte in Zeiten der Krise nicht auch noch daraus Profit beziehen!

Die bevorstehenden Sommermonate mit den vielen Urlaubern und dem unzureichenden Personal an allen Ecken, werden es uns allen nicht einfacher machen.

Euch allen wünsche ich eine schöne Sommerzeit, uns allen ein Einpendeln von P25 und die Hoffnung, dass die weltweiten Krisen nicht zur nächsten großen Inflation führen. ■

Eurer
Stefan Ruppel

TARIFPOKER IN HESSEN

ÜBER EINEN TARIFABSCHLUSS, DER DURCHHALTEVERMÖGEN ERFORDERTE

Nach zähen Verhandlungen und einer Nachtschicht am Verhandlungstisch steht das Ergebnis für den öffentlichen Dienst in Hessen fest. Für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) ist der Abschluss ein Kompromiss – auch wenn der Weg dorthin steinig war.

Es war exakt 3:30 Uhr morgens am 27. März 2026, als der Durchbruch gelang. In der dritten Verhandlungsrunde einigten sich die Gewerkschaften und das Land Hessen auf einen neuen Tarifabschluss (TV-H). Für die rund 58.000 Beschäftigten des Landes, darunter tausende Polizeikräfte und Verwaltungsmitarbeitende, bedeutet das Ergebnis vor allem eins: Planbarkeit und eine gewisse Entlastung

im Portemonnaie, die wir uns natürlich größer gewünscht hätten.

Die Eckpunkte: Mehr Geld in zwei Etappen

Der neue Tarifvertrag sieht eine Erhöhung der Entgelte um insgesamt **5,8 Prozent** vor. Der Zeitplan steht:

- **Ab 1. Juli 2026:** Ein Plus von **3,0 Prozent**, mind. jedoch **110 Euro**.
- **Ab 1. Oktober 2027:** Eine weitere Erhöhung um **2,8 Prozent**.
- **Laufzeit:** Der Vertrag läuft über **25 Monate** bis zum 29. Februar 2028.

Besonders wichtig für die GdP: Die Schicht- und Wechselschichtzulagen werden angehoben. Die **Schichtzulage steigt auf 100 Euro**, die **Wechsel-**

schichtzulage sogar auf 200 Euro. Ein Erfolg, der direkt bei den Kolleginnen und Kollegen auf der Straße ankommt, die rund um die Uhr für Sicherheit sorgen.

„Ein faires Angebot nach hartem Ringen“

Jens Mohrherr, Landesvorsitzender der GdP Hessen, zeigt sich nach den Verhandlungen sichtlich erleichtert, aber auch kämpferisch: „Das harte Ringen bis in die Morgenstunden hat sich gelohnt. Die Arbeitgeberseite hat lange gemauert und jedes Prozent mit dem Abbau von Stellen gegenrechnen wollen. Dass wir nun ein Ergebnis haben, das den Anschluss an die anderen Bundesländer nicht nur hält, sondern in Details sogar übertrifft, ist der



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Nordhessen
der Gewerkschaft der Polizei und der
PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

für die Bereiche Kassel, Schwalm-Eder-Kreis,
Werra-Meißner-Kreis und Waldeck-Frankenberg

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Jens Mohrherr
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud, B. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Andreas Jochum

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Stefan Ruppel (V.i.S.d.P.), Volker Zeidler,
Simone Riese, Christoph Möhring, Stefan Brehm
Bezirksgruppe Nordhessen der GdP,
Vorsitzender: Stefan Ruppel, Grüner Weg 33, 34117
Kassel, Tel. (05 61) 9 10 10 11, Fax 77 98 65

Druck und Verarbeitung:

Saxoprint GmbH, Enderstr. 92c, 01277 Dresden

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.

Redaktionsschluss 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.

(ISSN 1433-0164)

Stärke unserer Gemeinschaft zu verdanken."

Ein zentraler Punkt für die GdP war die Laufzeit. Mit 25 Monaten ist der hessische Abschluss kürzer als der vieler anderer Länder, was früher Raum für neue Anpassungen lässt. Auch die Fortführung des **LandesTickets Hessen** bis Ende 2028 verbucht die Gewerkschaft als Erfolg für die Mobilität der Beschäftigten.

Signal an die Beamten: 1-zu-1-Übertragung zugesagt

Für die vielen Beamtinnen und Beamten in der hessischen Polizei gab es bereits während der Verhandlungen eine entscheidende Nachricht: Innenminister Roman Poseck sicherte zu, das Tarifergebnis **wirkungsgleich auf die Beamten- und Versorgungsempfänger** zu übertragen.

„Das war für uns eine unverzichtbare Bedingung“, so Mohrherr weiter. „Sicherheit im Land gibt es nur mit einer

motivierten Polizei. Die Zusage der Eins-zu-eins-Übertragung ist ein notwendiges Zeichen des Respekts vor der gefährlichen Arbeit, die unsere Leute täglich leisten.“

Ein Wermutstropfen bleibt

Trotz der positiven Bilanz sieht die GdP auch Baustellen. Die ursprüngliche Forderung nach 7 Prozent und mindestens 300 Euro wurde nicht erreicht. Auch bei der Entgeltordnung bleibt noch viel zu tun – die Gespräche hierüber werden fortgesetzt.

Fazit: Der Tarifabschluss 2026 ist ein Kompromiss in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Er bringt der hessischen Polizei ein Plus, das die Inflation etwas abfedert. Für die GdP ist klar: Nach der Tarifrunde ist vor der Besoldungsanpassung. Der Druck auf die Politik bleibt hoch. ■

Stefan Rüppel
BZG Nordhessen

Das Ergebnis auf einen Blick:

Leistung	Anpassung
Entgelterhöhung I	+ 3,0 % (mind. 110 €) zum 01.07.2026
Entgelterhöhung II	+ 2,8 % zum 01.10.2027
Schichtzulage	Erhöhung auf 100 €
Wechselschichtzulage	Erhöhung auf 200 €
Auszubildende	+ 80 € (2026) / + 70 € (2027)
LandesTicket	Fortführung bis 31.12.2028
Laufzeit	25 Monate (bis 29.02.2028)

NORDHESSEN IN MITTELHESSEN

DELEGATION DER GdP NORDHESSEN AUF DEM LANDESDELEGIERTENTAG IN MARBURG

Dass die Bezirksgruppe Nordhessen die größte Zahl an Mitgliedern im Landesbezirk Hessen hat, führte zu einem stetigen Anwachsen der Delegiertenzahlen für den Landeskongress der GdP. Der Kongress, genannt Landesdelegiertentag, findet alle vier Jahr statt. Aufgrund alter Verbundenheit und aus Kostengründen nutzt die GdP die Räumlichkeiten und den Hotelbetrieb der Deutschen Vermögensanlagenberatung in Marburg, deren Gründer mit dem ehemaligen Kassierer der GdP Hessen, Georg „Schorsch“ Otto befreundet war.

Also machten sich in diesem Jahr 30 Kolleginnen und Kollegen aus Nordhessen auf den Weg nach Marburg. Während der eine Teil mit dem Pkw anreiste, traf sich eine Gruppe von 9 Kolleginnen und Kollegen auf dem Hauptbahnhof und fuhr mit dem Regionalexpress gen Süden. In Marburg angekommen, ging es in das nur wenige hundert Meter entfernte Kongresszentrum. Einchecken beim Tagungsbüro, die Formalien liefen wie am Schnürchen. Sebastian „Schubi“ Schubert, der während des gesamten Kongresses auch die mediale Umsetzung und Darstellung



Ein Blick in das komplette Forum

mit seiner unvergleichlich humorvollen und freundlichen Art steuerte, hatte sich einen besonderen „Einmarsch“ der 180 Delegierten einfallen lassen. Auf der Treppe zum im ersten Stock gelegenen Tagungsraum klatschten alle 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer einander in einem Spalier ab. Danach war dann erstmal Händewaschen angesagt.

Der erste Tag beinhaltete die Formalien, wie den Geschäftsbericht des Vor-

sitzenden, den Kassenbericht und den Kassenprüfbericht. Nach der Mittagspause ging es weiter mit den Wahlen. Jens Mohrherr wurde mit einem Ergebnis jenseits der 90 Prozent in geheimer Wahl wiedergewählt. Unsere Kandidaten wurden mit einem ebenso guten Ergebnis gewählt. Stefan Rüppel zum stellvertretenden Landesvorsitzenden und genauso Lars Elsbach zum Landeskassierer der GdP Hessen.

Mit einer großen Anzahl von Anträgen wurde nach den Wahlen die Richtung der GdP Hessen für die kommenden vier Jahre auf den Weg gebracht. So ein Sitzungs-marathon von morgens bis 18 Uhr am späten Nachmittag macht zum einen hungrig, aber auch durstig. Stefan Rüppel hatte zusammen mit den Bezirksgruppen Mittel- und Südhessen ein in der Nähe des Kongresszentrums liegendes Vereinsheim ausgewählt, wo wir dann bewirtet wurden und einen gemütlichen Abend mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bezirksgruppen verbrachten.

Der „Absacker“ in der Hotelbar fiel diesmal allerdings sehr kurz aus, war doch am nächsten Morgen schon die Fortsetzung des Delegiertentages für 9 Uhr angesetzt.

Bis zur Mittagspause wurden nun Anträge, auch mit den üblichen Diskussionen beraten. Nach der Pause wurde der Saal umgebaut, denn die politischen

Vertreterinnen und Vertreter aus der Landesregierung, dem Landesparlament und die Polizeipräsidenten waren eingeladen.

Den Reigen der Reden eröffnete Jens Mohrherr, auch um Antworten unseres Innenministers Poseck zu provozieren. Nach Jens folgte mit Jochen Kopelke unser Bundesvorsitzender. Dieser schwor die anwesenden Politiker darauf ein, dass die Besoldung verfassungsgemäß sein müsse und dass nicht an der Personalstärke herumgeknipst werden dürfe, wenn immer neue Aufgaben und Herausforderungen auf die Polizei zukämen.

Die Antwort von Innenminister Poseck war – wen wundert es – etwas verhaltener. Zwischen seinen Worten konnte man heraushören, dass er sich der Verantwortung für eine verfassungsgemäße Besoldung stellen will, dass das gerade beschlossene Tarifergebnis auch 1:1 auf die Beamtinnen, Beamten und Versorgungsempfänger übertragen werden soll,

aber auch, dass die Finanzmittel knapp seien und dass bei der Neubesetzung von Stellen im Tarifbereich ein Abbau zu erwarten ist.

Nach den Grundsatzreden kam es zu einer weniger ergiebigen Talkrunde der innenpolitischen Sprecher der demokratischen Fraktionen im Landtag. Einzig der Vertreter der FDP sorgte für den einen oder anderen spontanen Applaus, aber auch Lacher.

Am Abend ging es dann in die Lokhalle Marburg, eine Veranstaltungslocation, in der alle Delegierten zum Kongressabend eingeladen waren. Für die entsprechende Stimmung sorgte ein Duo „Flo & Chris, kleine Band, große Show“ für entsprechende gute Laune. Die beiden Jungs haben ein Repertoire von Hardrock bis Partyschlager und schafften es, die Tanzfläche im Nu vollzubekommen. Auch unsere nordhessischen Delegierten waren voll dabei.

Der dritte Tag war dann mit einem etwas späteren Start begonnen worden, galt es doch nur noch einen Block der Anträge zu beraten. In seinem langen Schlusswort, in dem er die Weichenstellungen der GdP Hessen für die nächsten Jahre aufzeigte, machte Jens Mohrherr deutlich, dass die GdP Hessen nicht ruhen werde, bis eine verfassungsgemäße Besoldung und eine angemessene Personalausstattung durchgesetzt seien. ■



Volker Zeidler
BZG Nordhessen



Alle Kreisgruppen waren dabei



Die Bezirksgruppe Nordhessen gut vertreten

BLAUES WUNDER STATT BLAULICHT-STÄRKUNG

EIN LÖWE IM NEUEN GEWAND FÜLLT KEINE STELLEN AUF



In diesen Tagen präsentiert sich das Land Hessen in einem neuen Gewand. Ein moderner, blauer Löwe zierte nun die offiziellen Kanäle der Landesregierung. Ein „Corporate Design“ für rund 800.000 Euro, das Tradition und Moderne verbinden soll. Doch während in der Wiesbadener Staatskanzlei über Farbnuancen und digitale Wiedererkennbarkeit philosophiert wird, blicken wir als Gewerkschaft der Polizei Hessen mit einer Mischung aus Unverständnis und Verärgerung auf diese Prioritätensetzung.

Die Landesregierung feiert den neuen Look als „Meilenstein“ für das 80-jährige Bestehen des Landes. Wir fragen uns: Was haben die Kolleginnen und Kollegen auf der Straße davon? Ein Logo schafft keine Sicherheit. Ein modernisierter Löwe schützt keine Beamten vor Übergriffen und er ermittelt auch keine Straftaten.

In einer Zeit, in der wir über massive Einsparungen im Landeshaushalt diskutieren, in der die Belastungsgrenze der Polizeikräfte durch unzählige Überstunden längst überschritten ist und die Ausstattung unserer Dienststellen oft hinter dem digitalen Standard herhinkt, wirkt eine fast siebenstellige Summe für ein Design-Update wie ein Schlag ins Gesicht derer, die täglich ihren Kopf für die Sicherheit hinhalten.

Natürlich ist ein einheitlicher Auftritt wichtig. Aber die Verhältnismäßigkeit muss gewahrt bleiben.

Die Kosten: 800.000 Euro – das sind Summen, die an anderer Stelle dringend benötigt werden. Ob für moderne Schutzausrüstung, die Sanierung maroder Dienststellen oder die dringend notwendige IT-Infrastruktur, die ihren Namen auch verdient.

Der Aufwand: Mit dem neuen Logo ist es ja nicht getan. Briefbögen, Visitenkarten, Schilder, vielleicht perspektivisch sogar Uniformpatches oder Fahrzeugbeklebungen – der Rattenschwanz an Folgekosten ist absehbar. In Zeiten knapper Kassen ist das ein „no go“.

Der neue Löwe soll „Heimat und Identität“ stiften. Doch Identität entsteht für

uns als Polizei durch den Rückhalt der Politik und der Gesellschaft. Wir brauchen keine neue „Marke Hessen“, wir brauchen ein „Team Hessen“, das personell so aufgestellt ist, dass der Dienstplan nicht zum täglichen Glücksspiel wird.

Ein blaues Logo macht die Arbeit der Polizei nicht effektiver. Wenn die Landesregierung zeigen will, dass sie „zukunfts-fähig“ ist, dann sollte sie in die Köpfe und die Sicherheit der Menschen investieren – und nicht in eine Werbeagentur.

Unser Fazit als GdP Hessen: Hübsche Bilder füllen keine Personalstellen. Wir fordern die Landesregierung auf, den Fokus wieder auf das Wesentliche zu legen: Eine starke Innere Sicherheit braucht echte Investitionen in die Menschen hinter dem Wappen, nicht nur eine neue Farbe für den Löwen auf dem Papier.

Denn am Ende des Tages zählt auf der Straße nicht das Design, sondern das Blaulicht. ■



Stefan Rüppel

Fuxi's Cartoon des Quartals



JHV 2025 DER KREISGRUPPE KASSEL

GEMEINSAM STARK FÜR DIE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Am 31. März 2026 eröffnete Kreisgruppenvorsitzender Lars Elsbach pünktlich um 10:00 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte dabei nicht nur die anwesenden Mitglieder, sondern auch einen besonderen Gast: Polizeipräsident Bärthel vom PP Nordhessen. Allein seine Anwesenheit unterstreicht, welche Bedeutung die Kreisgruppe Kassel – mit rund 1.200 Mitgliedern die größte Kreisgruppe Hessens – in der Region hat.

Starkes Signal von höchster Stelle

PP Bärthel ist selbst Mitglied und auch Unterstützer der GdP. Er nutzte sein Grußwort für ein klares Statement: Er dankte den Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich für ihren herausragenden Dienst und betonte die enge Verbundenheit zwischen Polizei und Gewerkschaft. Die GdP sei für ihn eine „ernsthafte Stimme aus der Praxis“ – ein Rückenwind, den wir als Mitglieder mit Stolz mitnehmen dürfen. Bärthel sprach zudem über aktuelle Themen wie die Projekte P25 und S25, die Entlastung des Wechselschichtdienstes und den Ausbau der Onlineanzeigen. Und er ließ auch keinen Zweifel: Der TV-H sei gut verhandelt worden.

Tariferfolg, der sich auszahlt

Besonders im Mittelpunkt stand der erfolgreich abgeschlossene TV-H: +3% zum 1. Juli 2026, weitere +2,8% zum 1. Oktober 2027 – bei einer Laufzeit von

25 Monaten. Stefan Rüppel, unser Bezirksgruppenvorsitzender, machte deutlich: Dieser Abschluss ist besser als der TdL-Abschluss und ein klares Ergebnis gewerkschaftlicher Geschlossenheit. Ob Streiks, Demonstrationen oder zähe Verhandlungen – die GdP hat geliefert. Für alle Bediensteten im Wechselschichtdienst kommt on top die Verdopplung der Schichtzulage. Die Übertragung des Ergebnisses auf die Beamten ist für Juli 2026 geplant. Das Jobticket bleibt erhalten – zwei Drittel der befragten Mitglieder nutzen es aktiv, und die GdP hat sich erfolgreich für seinen Fortbestand eingesetzt.

Aktiv, engagiert, für euch da

Die Kreisgruppe ist weit mehr als Tarifrpolitik. Das vergangene Jahr war geprägt von einem vielfältigen Programm: Familienfest, Seniorennachmittag, die beliebte „Gleis 1“-Party, Jubilarsehrungen, Wandertermine der Seniorengruppe und ein Testtraining für Bewerberinnen und Bewerber – die GdP Kassel ist mitten im Leben der Kolleginnen und Kollegen. Die Junge Gruppe ist aktiv und wächst: Schwimmkurse an der HÖMS erfreuen sich mit bis zu 80 Teilnehmenden großer Beliebtheit.

Auch Sparen ist mit der GdP möglich. An einem Beispiel wurden die Vorzüge der GdP-Mitgliedschaft und die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

deutlich. Eine GdP-Mitgliedschaft ermöglichte Fahrzeugkäufe bei einem Mazda-Autohaus mit bis zu 24 % Ersparnis gegenüber dem Händlerpreis.

Klarer Kurs, starkes Team

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet – ein Vertrauensbeweis der Mitglieder. Da sich Monika Sadowski-Jacobi in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet, wurde eine Nachwahl notwendig. Mit Hjördis Märtins als neu gewählte stellvertretende Vorsitzende ist die Kreisgruppe personell gut aufgestellt. Beim Thema verfassungskonforme Besoldung bleibt die GdP am Ball. An dieser Stelle sei ein kleiner Hinweis auf eine folgende Veranstaltung gestattet: Auf dem Landesdelegiertentag in Marburg stellte unser Innenminister einen Gesetzesentwurf in aller nächster Zeit in Aussicht. Wir werden diesen Entwurf natürlich genau prüfen und daraufhin wirken, dass wir gerecht besoldet werden.

Wer diesen Artikel nun zufällig in den Händen hält und noch nicht dabei ist: Jetzt ist der richtige Moment. Die GdP Kassel zeigt – Gewerkschaft wirkt. Anstehende Highlights wie das Ahle-Worscht- und Bier-Tasting und das Herbstfest warten schon auf euch! ■

Danny Dreizner
KG Kassel

GESUND UND FIT ALT WERDEN

PRÄVENTION VON HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN HEUTE UND MORGEN

Es gibt genügend qualitativ hochwertige Studien die belegen, dass Präventionsmaßnahmen wie z. B. die Lebensstil-Optimierung oder eine pharmakologische Therapie das Leben verlängern können. Leider ist die Situation in Deutschland nicht zufriedenstellend. Das macht sich bei unserer Lebenserwartung bemerkbar. Diese fällt seit 3 Jahren kontinuierlich ab, während sie in Japan, Spanien und Frankreich weiter ansteigt.

Was kann jeder von uns selbst tun, um sich vor kardiovaskulären Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall zu schützen?

Das biologische Alter eines Organismus wird durch 3 Parameter bestimmt: Das Vererbungsrisiko, das genetisch festgelegt ist, eine gute medizinische Versorgung und der eigene Lebensstil.

Unsere Erbanlagen entscheiden zu fast 30% über die Erkrankungen, die wir

zu erwarten haben und unsere Lebenszeit. Die in Deutschland praktizierte, sehr teure Medizin mit den höchsten Ausgaben in Europa was Herz-Kreislauf-Erkrankungen angeht, trägt lediglich 10% zu unserem Alterungsprozess bei. Deswegen ist es umso wichtiger den eigenen Lebensstil so zu gestalten, dass ein möglichst langes Leben daraus resultiert.

Das Ziel meiner Bemühungen in der Präventivkardiologie ist eine frühe und

vollständige Erfassung und Therapie der individuellen Risikokonstellation wie z. B. Blutfette, Blutdruck, Raucherstatus, Bewegungsgepflogenheiten, Bauchumfang, Ernährungsgewohnheiten sowie Stress und Schlafmangel um einige Beispiele zu nennen. Die Risikoerfassung ist wichtig, um eine möglicherweise bestehende Erkrankung des Gefäßsystems zu erkennen und gezielt individuell zu besprechen, wie der Erkrankung Einhalt geboten werden kann.

Risikofaktoren die man selbst verändern kann und sollte

Bereits 2004 konnte in der sogenannten INTER-HEART Studie belastbare, bevölkerungsbasierte Daten zur Erfassung von selbst beeinflussbaren Risikofaktoren erhoben werden. Diese Studie hat gezeigt, dass modifizierbare Risikofaktoren 90% des Gesamtsterberisikos ausmachen. Als hauptsächliche Risikofaktoren für die Arterienverengung durch Fettablagerungen fand sich zu hohe Blutfettwerte, Nikotinabusus, psychosoziale Probleme, ein großer Bauchumfang und Bluthochdruck.

In Deutschland sind aktuell ca. 23% der Männer und 24% der Frauen adipös (BMI > 30kg/m²). Der Anteil an Rauchern steigt nach Angaben der deutschen Befragung zum Rauchverhalten (DEBRA) seit einigen Jahren wieder an auf jetzt 36,2%. Beide Problemstellungen haben sich durch die COVID-19 Pandemie noch verschärft.

Die Auftretenswahrscheinlichkeit für Übergewicht und Adipositas beginnt bereits im Kindes- und Jugendalter und nimmt rasant zu. Der Grund dafür liegt möglicherweise in tiefgreifenden psychosozialen und Verhaltensproblemen. Mittlerweile ist weltweit jeder 5. Todesfall ernährungsbedingt.

Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang die PURE-Studie (Prospective Urban Rural Epidemiology), die in 18 Ländern auf 5 Kontinenten durchgeführt wurde. Fazit: Eine Ernährung mit einem höheren Anteil an Obst, Gemüse, Nüssen, Hülsenfrüchten, Fisch und Vollfettmilchprodukten ist mit einem niedrigeren Ri-

siko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen vergesellschaftet. Das zweitgrößte Problem in Deutschland ist die gewichts- und altersabhängige Auftretenswahrscheinlichkeit von Bluthochdruck mit einem Anteil von 30–50% in der Gesamtbevölkerung. Weitere Informationen zu vermeidbaren Risikofaktoren finden Sie in zwei öffentlich zugänglichen Studien, der PREDIMED- und die PURE-Studie.

Für alle modifizierbaren Risikofaktoren besteht eine gesicherte Evidenz zum spezifischen Einfluss auf die Gesamtrisikokonstellation. Es ist wichtig frühzeitig den Zugang zu einer blutfett- und blutdrucksenkenden, antidiabetischen und ggf. auch antientzündlichen Medikation neben der Lebensstiloptimierung zu bekommen. Dies stellt die Basis sowohl der Primär- als auch der Sekundärprävention dar. Zu Nahrungsergänzungsmitteln hingegen gibt es keine überzeugenden wissenschaftlichen Daten aus großangelegten Studien.

Herzschützender nachhaltiger Lebensstil

Einen nachhaltigen Lebensstil einzuführen ist eine Herausforderung für jedermann, aber absolut effektiv. So senkt eine moderate Gewichtsreduktion um 2–4 kg laut einer Metaanalyse von 2017 die Gesamtmodalität um 18%. Nichtrauchen als potenziell wirksamste präventive Maßnahme halbiert die kardiovaskuläre Ereignisrate.

In der Nurses Health Study konnte allein durch einen herzgesunden Lebensstil die Lebenserwartung um 10,7 Jahre gesteigert werden. Unter dem Begriff der „Life essential's 8“ hat die American Heart Assoziation 2022 einen Score erstellt, der 8-Komponenten des herzgesunden Lebensstils umfasst. Diesen Score finden

Sie auf der Homepage des Herz-Kreislauf-Zentrums Rotenburg a. d. Fulda in einer deutschen Übersetzung (siehe Abbildung 1).

Die 8-Komponenten eines herzgesunden, lebensverlängernden Lebensstils sind: nicht Rauchen, ein Body-Mass-Index (BMI) zwischen 18,5 – 24,9 kg/m², körperliche Aktivität von 150–300 Min. pro Tag, sehr gute Blutfettwerte (vor allem einen optimalen LDL-C-Cholesterinspiegel), sehr gute Blutzucker- und Blutdruckwerte ggf. unter Medikation, eine ausreichende Schlafdauer sowie eine qualitativ hochwertige Ernährung mit viel frischem Gemüse und etwas Obst. Diese wenigen Parameter ermöglichen eine hohe kardiovaskuläre Gesundheit. Sie ermöglichen den Erhalt unserer Gedächtnis-Leistung, unserer Mobilität und eine bis ins hohe Alter bestehende Selbstbestimmtheit. Die dominanten Rollen spielen dabei ohne jeden Zweifel ein perfekt eingestellter Bluthochdruck und der Wert des bösen Cholesterins, der LDL-Wert. Sprechen Sie darüber unbedingt mit Ihren Ärzten.

Während viele kardiovaskuläre Risikofaktoren mit unserem Lebensstil zusammenhängen, ist die Erhöhung der Blutfette (Hypercholesterinämie) überwiegend familiär bedingt und durch den Lebensstil nur wenig zu beeinflussen. Deswegen muss relativ frühzeitig eine pharmakologische Therapie zur Senkung der Blutfette zum Einsatz kommen, um die Entstehung von Fettablagerungen in unseren Adern zu verhindern oder, wenn bereits vorhanden, zu minimieren. Dies gelingt durch den Einsatz von Statinen in Kombination mit einem Medikament was die Aufnahme des Cholesterins aus dem Darm vermindert (Ezetimib). Sprechen Sie auch darüber unbedingt mit Ihren Ärzten.

Es ist Ziel meiner ambulanten Sprechstunde lebensverkürzende Faktoren zu erkennen und über die Messung von sogenannten Biomarkern herauszufinden wer in frühen Lebensjahren bereits Risikofaktoren wie eine Hyperlipidämie oder unentdeckte arterielle Hypertonie in sich trägt. Beispielsweise gibt es bei Bluthochdruck neue Grenzwerte. Diese lauten: 120



Abb. 1

mmHg für den oberen Wert und 80 mmHg für unteren Blutdruckwert. Eine sehr gute Blutdruckeinstellung führt zur Verlängerung gesunder Lebensjahre.

Unter Zuhilfenahme von Biomarkern und modernster Diagnostik lässt sich das kardiovaskuläre Risiko passgenauer aufspüren als mit den herkömmlichen Methoden. Auch versuche ich die Tablettenlast, wenn möglich, so gering wie nötig zu halten. Dazu stehen in der modernen Medizin sogenannte Single-Pill-Konzepte zur Verfügung, die es ermöglichen, blut-fettsenkende und blutdruckbeeinflussende Therapie in wenigen Tabletten einzunehmen zu können. Wer mehr zum Thema Prävention hören und sehen möchte, hat

die Gelegenheit an einem Online-Seminar teilzunehmen. Dieses Seminar findet zum Anlass des Weltherztages am Dienstag, dem 29. September 2026 um 18:00 Uhr statt. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Das Seminar wird über den Landessportbund Hessen angeboten. Hier der Link zur Anmeldung (Abb. 2).



Abb. 2



Dr. med. Klaus Edel

VON ANFÄNGERN ZUM WETTKAMPFTEAM

GdP-SCHWIMMKURS ÜBERZEUGT BEI DEN HESSISCHEN POLIZEIMEISTERSCHAFTEN



Im April nahmen 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres GdP-Schwimmkurses an den Hessischen Polizeimeisterschaften in Wiesbaden teil. Ein besonderer Moment für ein Team, das erst im Februar des Vorjahres gemeinsam gestartet ist. Damals standen viele noch am Anfang und konnten nicht einmal im Kraulstil schwimmen. Heute, nur ein Jahr später, überzeugten alle mit starken Leistungen im Wettkampfbecken.

Insgesamt reiste die HÖMS Kassel mit 49 Studierenden bereits um 6 Uhr morgens nach Wiesbaden. Vor Ort wartete ein intensiver Wettkampftag mit zahlreichen Disziplinen, darunter Staffeln sowie verschiedene Lagen und Freistil. Die Konkurrenz war stark, doch unsere GdP-Schwimmerinnen und -Schwimmer hielten mehr

als nur mit. Sie zeigten beeindruckende Zeiten und großen Teamgeist.

Ein besonderes Highlight: Ein GdP-Schwimmer schaffte es mit seiner Mannschaft in der 4er-Staffel auf das Treppchen und wurde mit einer Medaille belohnt. Ein Erfolg, der den enormen Trainingsfortschritt und den Einsatz aller Beteiligten widerspiegelt.

Die Stimmung während der Meisterschaften war durchweg hervorragend. Mit Trommeln, Klatschen und lautstarker Unterstützung feuerten sich die Teilnehmenden gegenseitig an. Die Gemeinschaft innerhalb der Gruppe war jederzeit spürbar und ein zentraler Faktor für die Motivation und den Erfolg des Teams.

Auch die Unterstützung der GdP trug zum gelungenen Tag bei: Mit Bananen, Snacks und Energy Drinks wurden die



Sportlerinnen und Sportler zwischen durch gestärkt. Bereits am Morgen ließ es sich der Landesvorsitzende Jens Mohr nicht nehmen, persönlich vorbeizuschauen und den Schwimmerinnen und Schwimmern in einer Ansprache viel Erfolg zu wünschen.

Der Schwimmkurs selbst ist inzwischen fest im Studienalltag etabliert. Jeden Mittwoch trainieren die Teilnehmenden an der HÖMS Kassel gemeinsam und profitieren von einem strukturierten, leistungsorientierten Training. Dabei wächst die Gruppe stetig weiter – Studierende aus allen Semestern sind vertreten, und das Trainingskonzept wird kontinuierlich angepasst, um allen Leistungsniveaus gerecht zu werden.

Nach einem langen und sportlich intensiven Tag – rund 14 Stunden waren



großem Engagement die Schwimmerinnen und Schwimmer motiviert, ihr Potenzial erkennt und gezielt fördert. Ebenso bedanken wir uns bei Julia Zindl, die den Schwimmkurs organisiert und ebenfalls zu dessen Erfolg beiträgt.

Die Teilnahme an den Hessischen Polizeimeisterschaften hat eindrucksvoll gezeigt, was durch Gemeinschaft, Engagement und gezieltes Training möglich ist. Die GdP steht dabei nicht nur für Unterstützung, sondern vor allem für Zusammenhalt – eine Stärke, die sich im Wasser wie auch darüber hinaus auszahlt. ■



Julia Zindl
KG Kassel

die Teilnehmenden unterwegs – fand der gelungene Abschluss bei einem gemeinsamen Pizzaessen in der L'Osteria statt. In entspannter Atmosphäre wurde auf die

erbrachten Leistungen zurückgeblickt und der Teamgeist weiter gestärkt.

Ein besonderer Dank gilt unserer Schwimmtrainerin Jasmin Renner, die mit

NEUES VON DEN BARTENWETZERN

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KREISGRUPPE MELSUNGEN

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Melsungen fand Anfang März im Burghotel Heiligenberg statt. Dort starteten die siebzehn anwesenden Mitglieder mit einem schmackhaften Mittagessen.

Nach der Begrüßung fand die Ehrung der verstorbenen Mitglieder statt. Im Anschluss wurden die Berichte des Vorstands verlesen und der Vorstand wurde durch die Versammlung entlastet.

Durch den diesjährigen Gast Lars Elsebach wurde über die aktuellen Themen aus der Landes-, Bezirksgruppe sowie aus dem Personalrat informiert und ein Ausblick auf die Tarifverhandlungen aufgezeigt.

Frank Löser feierte sein 40-jähriges, Heinz Bührig sein 50-jähriges und Rolf Jacob – leider nicht anwesend – sein 60-jähriges Gewerkschaftsjubiläum.



Der neue Vorstand v. l.: Nikola Boßek, Frank Löser, Angela Pleterbauer, Leonard Ebert, Garrit Kilian



Ehrungen: v. l.: Garrit Kilian, Frank Löser, Heinz Bührig, Lars Elsebach

Weiterhin fanden die Neuwahlen statt und wurden durch die Wahlleiter Ralf Hruschka und Lars Elsebach durchgeführt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender Garrit Kilian
2. Vorsitzende Nikola Boßek
1. Kassiererin Angela Pleterbauer
1. Schriftführerin Barbara Gawrisch
2. Kassierer Frank Löser
2. Schriftführer Leonard Ebert

Unter dem Punkt Verschiedenes wurde die Thematik Beihilfe und Krankenkassen angesprochen, da es dort doch zu erheblichen Problemen (Bearbeitungszeit, Ein-

reichungsprozedere, Ablehnungen etc.) kommt. Iris Icke wird ein Seminar besuchen und kann im Anschluss beratend bei Problemen zur Seite stehen. ■

Garrit Kilian
KG Melsungen

EINE EMOTIONALE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

RALF DÖRIGMANN AUS DEM VORSTAND DER PAST VERABSCHIEDET

Eine ebenso rührende wie emotionale Jahreshauptversammlung erlebte die Kreisgruppe der Polizeiautobahnstation Baunatal im Februar 2026 in der Knallhütte in Baunatal-Rengershausen. Neben den erfolgten Vorstandswahlen und Ehrungen stand insbesondere der Abschied eines prägenden Gewerkschafters im Mittelpunkt des Abends.

19 Jahre engagierte Interessenvertretung

Nach 19 Jahren an der Spitze der Kreisgruppe trat der langjährige Kreis-

gruppenvorsitzende Ralf Dörigmann nicht erneut zur Wahl an. Fast zwei Jahrzehnte lang hat er die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort maßgeblich geprägt, strukturiert und vorangebracht. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen spricht dabei eine deutliche Sprache: Zählte die Kreisgruppe zu Beginn seiner Amtszeit rund 60 Mitglieder, so ist sie heute auf 111 Kolleginnen und Kollegen angewachsen. Dieses Wachstum ist Ausdruck von Vertrauen, Glaubwürdigkeit und konsequenter Interessenvertretung.

Besonders hervorzuheben sind die von ihm initiierten und organisierten Hilfsgütertransporte in die Ukraine. Damit wurde gewerkschaftliche Solidarität über Landesgrenzen hinweg praktisch gelebt – ein starkes Zeichen dafür, dass die Werte der GdP nicht an Dienststellen- oder Staatsgrenzen enden.

Die Kreisgruppe verabschiedete ihren Vorsitzenden mit großem Dank, Respekt und spürbarer Emotionalität. Seine Motivation, sein unermüdlicher Einsatz und sein klarer gewerkschaftlicher Kompass haben die Arbeit der vergangenen Jahre entscheidend geprägt.

Neuer Vorstand gewählt

Bei den anschließenden Vorstandswahlen wurde Edin von Buttlar zum neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe gewählt. Neben dem Vorsitz wurden auch die weiteren Funktionen innerhalb der Kreisgruppe neu besetzt. Zu stellvertre-

tenden Vorsitzenden wurden insgesamt vier Kolleginnen und Kollegen gewählt: Björn Scholz, Jutta Angersbach, Christian Wohlt und Michael Dexheimer.

Das Amt der Kassiererin übernahm Anja Semmelroth. Zum Kassenprüfer wurde Ercan Tunalioglu gewählt. Die Funktion der Schriftführung wird künftig von Nicole Stiebich-Klapp und Luca Troll wahrgenommen.

Mit dieser personellen Aufstellung verfügt die Kreisgruppe über ein breit aufgestelltes und engagiertes Vorstandsteam, das die gewerkschaftliche Arbeit vor Ort weiterhin verantwortungsbewusst, geschlossen und mit klarer Zielrichtung fortführen wird.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Insgesamt wurde weit über ein Jahrhundert gewerkschaftlicher Zugehörigkeit gewürdigt. Für 40-jährige Mitgliedschaft in der GdP wurden Holger Augustin und Torsten Fähnrich geehrt. In Abwesenheit wurden zudem Jens Wegener und Marc Landgrebe für 40 Jahre sowie Bianca Kramm für 25 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit ausgezeichnet. Diese langjährige Treue steht sinnbildlich für das Vertrauen in die Arbeit der GdP und das klare Bekenntnis zu solidarischer Interessenvertretung. Klare gewerkschaftliche Perspektive: Tarif, Bezahlung und Zukunftsprojekte. Zum Abschluss der Versammlung ergriff Stefan Rüppel, Personalrat des Polizeipräsidiums



Edin von Buttlar (li.) übernimmt den Vorsitz von Ralf Dörigmann (re.)



Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft von Holger Augustin (2.v.li.)

Nordhessen, das Wort. In seinem Beitrag informierte er über den aktuellen Stand der bevorstehenden Tarifverhandlungen in Hessen sowie über den Stand zur Wiederherstellung der verfassungsmäßigen



Weitere Ehrung

Besoldung. Die notwendige Reparatur der verfassungswidrigen Besoldung bleibt ein zentrales Anliegen der GdP – hier ist die Landespolitik weiterhin in der Pflicht, für Rechtssicherheit und faire Alimentation zu sorgen. Darüber hinaus gab er einen Ausblick auf die Projekte P25 und S25,

die für die zukünftige Ausrichtung und Arbeitsfähigkeit der Polizei von erheblicher Bedeutung sind. Gerade vor dem Hintergrund steigender Belastungen im täglichen Dienst wurde deutlich: Eine leistungsfähige Polizei braucht nicht nur moderne Strukturen, sondern vor allem verlässliche Rahmenbedingungen, Wertschätzung und eine gerechte Bezahlung.

Edin von Buttlar
KG PAST. Baunatal

DIGITALE SOUVERÄNITÄT

ZUR (UN)ABHÄNGIGKEIT VON GOOGLE, MICROSOFT UND CO.

Digitale Souveränität ist in der heutigen Arbeitswelt ein zentrales Thema. Auch im privaten Bereich werden die Fragen immer lauter, ob es nicht ohne Apple, Microsoft, Google und Co geht.

Immer mehr Tätigkeiten – sowohl im privaten als auch im dienstlichen Bereich – werden über digitale Geräte und Dienste abgewickelt.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind auf stabile, sichere und unabhängige Systeme angewiesen. Die Frage, wie viel Kontrolle Beschäftigte und Organisationen über ihre digitale Infrastruktur haben, betrifft nicht nur die IT-Abteilung, sondern jeden Einzelnen im Betrieb. Nicht zuletzt geht es dabei auch darum, wie weit der Einzelne kontrolliert und überwacht wird.

Gleiches gilt zunehmend auch für den privaten Bereich. Wo sind meine Daten, wer hat Zugriff darauf und wie werden sie genutzt?

DIGITALE SOUVERÄNITÄT – BEGRIFF UND RELEVANZ

Unter digitaler Souveränität versteht man die Fähigkeit, digitale Technologien selbstbestimmt und unabhängig zu nutzen, zu steuern und zu gestalten.

Welche Möglichkeiten habe ich noch, mich ohne Windows, Google oder Apple in der digitalen Welt zu bewegen? Oder muss ich längst erkennen, dass es ohne

diese global agierenden Firmen nicht mehr geht?

Für Arbeitnehmer bedeutet das, nicht nur Konsument von Software und Geräten zu sein, sondern auch Einfluss auf Auswahl, Einsatz und Datenschutz zu nehmen. Gerade in Zeiten von Homeoffice und mobiler Arbeit gewinnen diese Themen an Brisanz.

Und: oft haben wir in der letzten Zeit erlebt, dass gerade aus dem Bereich der USA, dem Bereich, in dem die meisten globalen Player zumindest juristisch zu Hause sind, vollkommen unvorhersehbare Entscheidungen kommen.

Wer garantiert uns, dass der amerikanische GRÖFAZ nicht irgendwann die Idee hat, Windows außerhalb von Amerika abzuschalten? Und dann, wer ist darauf vorbereitet?

Die Tech-Giganten Google, Microsoft und Apple dominieren den Markt für Betriebssysteme, Anwendersoftware und mobile Geräte. Ihre Produkte sind aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken.

Diese Marktmacht führt jedoch zu Abhängigkeiten – etwa, wenn Updates, Datenschutz oder die Kompatibilität von

Marktmacht pur: Zahlen oder Werbung!

Programmen ausschließlich durch die Anbieter kontrolliert werden. Und: was tun diese Systeme noch außer dem, wofür sie eigentlich eingesetzt werden?

Gewerkschaften sehen darin eine Herausforderung für die Mitbestimmung und den Schutz von Arbeitnehmerinteressen, aber auch im privaten Bereich wird die Anzahl der offenen Fragen mit jedem Tag größer.

BETRIEBSSYSTEME

Windows von Microsoft, macOS von Apple und Android von Google sind die meistgenutzten Betriebssysteme in Unternehmen und auf mobilen Geräten.

Sie bestimmen, welche Software installiert wird bzw. überhaupt werden kann

und wie, wo und von wem unsere Daten verarbeitet werden können.

Offene Alternativen wie Linux gewinnen zwar an Bedeutung, sind aber im betrieblichen Einsatz noch selten. Die Wahl des Betriebssystems beeinflusst damit direkt die digitale Souveränität – insbesondere, wenn Updates oder Sicherheitslücken nur vom Hersteller behoben werden können.

ANWENDERSOFTWARE

Programme wie Microsoft Office oder Google Workspace sind Standard in vielen Betrieben. Sie ermöglichen Zusammenarbeit, Dokumentenverwaltung und Kommunikation.

Allerdings geben Unternehmen und Beschäftigte mit der Nutzung oft zumindest ein Stück Kontrolle ab: Die Anbieter legen Standards fest, speichern Daten in eigenen Cloud-Systemen und bestimmen die Weiterentwicklung der Software.

Alternativen wie LibreOffice oder OnlyOffice bieten mehr Unabhängigkeit, sind aber (noch) weitgehend unbekannt und nicht überall etabliert.

MOBILE GERÄTE

Smartphones und Tablets sind aus dem Arbeitsalltag, aber mehr noch aus dem privaten Leben, nicht mehr wegzudenken. Sie ermöglichen flexible Arbeit, schnellen Zugriff auf Informationen und Kommunikation von überall.

Und die sozialen Netzwerke? Hier wird die Marktmacht noch konzentrierter, bestimmen die Konzerne doch nicht nur die genutzten Geräte, sondern auch die kompletten Abläufe wie z.B. die Verwendung oder Speicherung unserer Daten.

Doch auch hier bestimmen Google (mit Android) und Apple (mit iOS), welche Apps genutzt werden können und wie Daten geschützt werden. Die Integration

in Unternehmensnetzwerke und die Verwaltung mobiler Endgeräte sind weitere Aspekte, die die digitale Souveränität beeinflussen.

MEHR DIGITALE SELBSTBESTIMMUNG

Digitale Souveränität ist im privaten Bereich ein immer interessanteres Thema. Für Arbeitnehmer und Gewerkschaften ergibt sich ein immer wichtiger werdendes Aufgabenfeld. Mehr Unabhängigkeit lässt sich durch eine bewusste Auswahl von Betriebssystemen und Software, die Nutzung datenschutzfreundlicher Alternativen und die Forderung nach offenen Standards erreichen.

Aber: ist eine komplette Selbstbestimmung überhaupt noch möglich und wie hoch ist der Preis dafür? Wo lauern die Gefahren?

Nur eine von vielen Forderungen: Personalräte und Gewerkschaften sollten sich aktiv in Entscheidungsprozesse einbringen und die digitale Selbstbestimmung ihrer Mitglieder stärken.

DOCH WIE KANN DAS GELINGEN?

Der Verfasser hat vor einiger Zeit – nach intensiver Befassung mit dem Thema – einen Selbstversuch gestartet.

Nicht verhehlen möchte ich, dass ich bisher bekennender Anhänger sowohl des Betriebssystems als auch der Anwendungssoftware aus dem Hause Microsoft war. Auch meine Daten liegen (noch) in der Cloud des Anbieters – vermutlich in einem Rechenzentrum in den USA.

Und jetzt? Sollten morgen von Microsoft sowohl Betriebssystem als auch Anwendungssoftware abgeschaltet werden – kein Problem! Ein nicht mehr für Windows 11 tauglicher Rechner hat ein neues Betriebssystem (Linux Mint). Auf diesem läuft mit „OpenOffice“ eine vollständige Bürosoftware, zudem sind zahl-

reiche weitere Anwendungen bereits mit dem Betriebssystem installiert worden. Alle meine Daten sind auf diesem Zweitrechner wie auch auf einer externen Festplatte gesichert.

Das Bearbeiten der Dokumente funktioniert ohne Probleme. Dieser Bericht wurde wechselweise sowohl unter Microsoft Word als auch unter dem OpenOffice-Programm „Writer“ bearbeitet – ohne jegliche Probleme (siehe Screenshot).

Facebook und Instagram bleiben aus. Der Screenshot mit dem Nötigungsversuch „Geld oder Werbung“ bleibt vorerst das letzte, was mir von diesen beiden Plattformen geboten wurde.

Das Google-Konto, die Kontaktdaten sowie der zugehörige Kalender (den ich sehr intensiv nutze) werden sukzessive durch entsprechende selbst verwaltete Programme ersetzt.

Anstelle des Browsers Edge benutze ich schon lange Firefox. Outlook bleibt aus, stattdessen kommt das kostenlose Programm Thunderbird zum Einsatz.

Ein positiver Nebeneffekt: die bisherigen Investitionen für den Versuch belaufen sich auf genau 0 (in Worten: NULL) Euro!

Das liebgewonnene Samsung Handy soll noch in diesem Jahr ersetzt werden. Die in Hessen beheimatete Firma „Shift-Phone“ bietet nachhaltig produzierte Handys, die man komplett selbst reparieren und die einzelnen Komponenten austauschen kann. Der Akku ist mit wenigen Handgriffen ausgetauscht und als Betriebssystem kann eine komplett „Google-freie“ Version von Android bestellt bzw. installiert werden.

Meine Mailadressen werden geändert. Das Postfach „Harald@Zwick24.de“ ist das erste, dessen Verwaltung komplett in Deutschland beheimatet ist. Fragen zum Thema? Gerne an dieses Postfach.

Weitere Schritte sind geplant und werden folgen. Klar ist: das ist mit Arbeit verbunden!

SEMINARANGEBOT

Sollten sich genügend Interessierte rund um die genannten Problemstellungen finden wird die GdP – in Absprache mit dem Seminarbeauftragten Stefan Ruppel – im 4. Quartal des Jahres ein entsprechendes Seminar anbieten. Bitte einen solchen Seminarwunsch kurz an die Mailadresse veranstaltungen-hessen@gdp.de senden!

■
©HZ



Betriebssystem LinuxMint mit dem Programm „Writer“ aus OpenOffice – Unterschiede zur Microsoft-Welt sind kaum erkennbar.

WANDERUNG DER GdP-SENIOREN IM MÄRZ

DAS WANDERWETTER IM FRAU-HOLLE-LAND GUT GENUTZT

Bereits Ende Januar sollte unser Wanderziel die Exberghütte bei Großalmerode-Epteroide sein, die auf einer Kuppe im Wald des hügeligen Meißner-Vorlandes liegt. Allerdings wurde das Winterwetter in diesem Gebiet Ende Januar derart extrem, dass wir den Termin kurzfristig absagen mussten.

Am 25. März war es dann soweit, die Wanderung erneut anzugehen. Auch wenn das Wetter nicht so frühlingshaft wie die Vortage war, so hatten wir doch das Glück, für die 2 Stunden-Rundtour angenehmes, trockenes Wanderwetter zu haben.

20 Wandersleut' trafen sich um 10 Uhr am Parkplatz der Exberghütte, auch wenn das Navigationsgerät in diesem Gebiet die Suche leicht erschwerte. Der Weg führte uns auf der angrenzenden Hügelkette entlang, ohne möglichst wenig Höhenmeter zu verlieren. Bereits nach 1,5 km erklommen wir die 360-Grad-Blick-Kuppe des Hohekopf (539m). Der Hohe Meißner in Sicht, die Burg Hanstein und bis Thüringen und Niedersachsen reichte die Aussicht. Anschließend der Abstieg auf der Nordseite mit Panorama ins Tal von Großalmerode. Durch den Ortskern Epteroide ging es zurück zur Rampe nach der Exberghütte.



Wir wandern bei fast jedem Wetter



Hier erwartete uns bereits ein reichlich bestücktes Schnitzelbuffet, das man bei guten Gesprächen genoss. Und alle freuten sich, dass man dem jetzt einset-



zenden Schnee-Regenschauer entkommen war.

Edgar Meike
KG Werra-Meißner

TAGESSEMINARE MIT GERHARD KAISER

Beihilfe und Pflege

Wann: Mittwoch, den 4.11.2026, 10-15 Uhr
Wo: Polizeipräsidium Nordhessen,
Kleiner Kantinennebenraum

Inhalt:

Welche Ansprüche habe ich als Beihilfeberechtigte(r) wenn ich pflegebedürftig werde? Wir klären in dieser Veranstaltung Fragen um die Pflegebedürftigkeit und die Leistungen der Pflegeversicherung und der Beihilfe. Das Seminar richtet sich an alle Beihilfeberechtigten und deren berücksichtigungsfähige Angehörige sowie an die von diesen Bevollmächtigten. Damit Begriffe wie „Pflegegrad“ und „Heimkostenzuschuss“ keine Fremdwörter sind.

Für die Auslagen eines warmen Mittagessens und eines kleinen Imbisses zum Frühstück erheben wir für Mitglieder einen Kostenbeitrag von 10,- €. Nichtmitglieder sind willkommen, zahlen aber einen Kostenbeitrag von 20,- €. Maximale Teilnahme von 25 Personen möglich. Anmeldung per Mail an simone.riese.gdp@web.de

Erbrecht

Wann: Montag, den 30.11.2026 10 - 15 Uhr
Wo: Polizeipräsidium Nordhessen,
Kleiner Kantinennebenraum

Inhalt:

Muss ich ein Testament machen? Was sollte ich regeln, bevor ich sterbe? Was hat der Staat für mich bereits geregelt? Eine „Reise“ durch das deutsche Erbrecht mit ganz praktischen Tipps für die eigene Vorsorge.

EINLADUNGEN

GdP-Sommerfest der Seniorinnen und Senioren der Bezirksgruppe Nordhessen am Freitag, dem 10. Juli 2026, ab 11:30 Uhr

Gelände des Casseler Frauenrudervereins,
Auedamm 35 (direkt neben Grün-Weiß), 34121 Kassel

Für die Planung bitten wir um kurze telefonische
Anmeldung bei 0561/910-1013 oder per Mail
an gdppps@t-online.de oder simone.riese.gdp@web.de

Aus Kostengründen verzichten wir auf eine weitere schriftliche Einladung

Liebe ehemalige Kolleginnen und Kollegen in der Bezirksgruppe Nordhessen,
es ist wieder soweit. Damit Ihr in den Genuss des hoffentlich schönen Sommers kommt und ein paar Stunden im Kreise der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen bei kühlen Getränken, leckeren Speisen und netten Gesprächen im Schatten verbringen könnt, laden wir Euch zu unserem jährlichen Sommerfest ein.

Was müsst ihr mitbringen? Natürlich gute Laune und eigenes Besteck und Teller, damit wir die Umwelt schonen!

Mit herzlichen Grüßen Euer Seniorenvorstand der Bezirksgruppe
Volker Zeidler Simone Riese Klaus Vestweber Dieter Brack Urmel Barwe

Die Bezirksgruppe Nordhessen bietet an: Testtraining für Polizeibewerberinnen und -bewerber

Wann: 04.08.2026 von 09:00 bis 15:00 Uhr

Wo: Vereinsheim TSV Korbach, Karpatenstr. 18 a, 34497 Korbach

Bereits seit mehreren Jahren findet in Korbach das Training dieser Art mit großem Erfolg statt. An diesem Tag können sich potentielle Bewerberinnen und -bewerber für die Hessische Polizei einen Eindruck verschaffen, wie die Einstellungsprüfung abläuft.

Es stehen 20 Plätze zur Verfügung.

Es werden alle drei Testteile geübt:

- 45 Minuten Intelligenz- und Konzentrationstest
- Durchführung von Übungen aus der Sportprüfung
- Training von Einzel- und Gruppengespräch

Mitzubringen sind ein Tablet oder Laptop und Sportbekleidung.

Duschmöglichkeiten sind vorhanden. Die Verpflegung übernimmt die GdP.

Anmeldungen nimmt entgegen Dominic Kosik (Geschäftsstelle in Wiesbaden) Tel.: 0611/99227-31
oder per Mail an gdp-hessen@gdp.de



Vorhergehende Teilnehmende bei den Sportübungen

SCHWITZEN FÜR DEN TRAUMJOB

TRAINING FÜR DEN POLIZEI-EINSTELLUNGSTEST IN KORBACH IST GUT BESUCHT

Wer Polizistin oder Polizist werden will, muss fit sein – körperlich wie mental. Wie anspruchsvoll der Weg dorthin ist, erlebten 20 Jugendliche und junge Erwachsene beim Testtraining für den Einstellungstest der hessischen Landespolizei in Korbach.

Bereits zum siebten Mal hatte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in den Osterferien zu dem Vorbereitungstag eingeladen. Austragungsorte waren die Hauer-Halle sowie das Vereinsheim des TSV Korbach. In diesem Jahr kam zusätzlich eine Neuerung hinzu: Erstmals fand das Bankdrücken im Sportzentrum des TSV Korbach (Fitnessstudio) statt.

„So viele Teilnehmer wie heute waren noch nie da“, freute sich Stefan Rüppel, Vorsitzender der GdP-Bezirksgruppe Nordhessen. Die Mehrheit der Teilnehmer kam aus der Region, einige nahmen jedoch auch längere Anreisen – etwa aus Frankfurt – auf sich. Rüppel nutzte die Gelegenheit auch, um sich bei den Unterstützern zu bedanken: sowohl bei der Stadt Korbach als auch beim TSV Korbach und dem Fitnessstudio des TSV für die Bereitstellung der Örtlichkeiten und die Zusammenarbeit vor Ort.

Ziel des Trainings sei es laut Rüppel, den Bewerberinnen und Bewerbern einen realistischen Eindruck vom Auswahlverfahren in Wiesbaden zu vermitteln. Über den Tag verteilt absolvierten sie den Computertest, den Sporttest sowie ein Gruppengespräch – exakt jene Bausteine, die auch im Einstellungstest in Wiesbaden gefordert werden.

Besonders im Fokus stand der Sporttest unter der Leitung von Uwe Tenbusch, stellvertretender Vorsitzender der GdP Nordhessen. Die Disziplinen reichen vom Fünfer-Sprunglauf über Bankdrücken bis zum 500-Meter-Wendelauf. Die größte Herausforderung ist jedoch für viele der sogenannte Achterlauf. Dabei müssen die Teilnehmenden fünfmal in Form einer Acht um Sprungkästen sprinten und dabei jeweils einmal unter einer Turnbank hindurchkriechen. Für Männer liegt die Höchstzeit bei 69,6 Sekunden. Frauen müssen das in maximal 80,4 Sekunden schaffen.

„Der Achterlauf ist wirklich sehr, sehr schlimm. Am Ende lässt die Kraft einfach nach“, berichtete der 20-jährige Demir Spahic aus Kassel. Auch Timo Damm (23) aus Marburg zeigte sich überrascht: „Ich habe den Achterlauf unterschätzt. Er war anstrengender als gedacht.“ Leonie Bührmann (25) aus Kaufungen fand deutliche Worte: „Ach du Scheiße, der Achterlauf war sehr anstrengend.“ Das Bankdrücken hingegen sei mit etwas Übung gut zu bewältigen, ergänzte sie.

Neben der körperlichen Leistung spielt auch der Teamgedanke eine zentrale Rolle. Während des Trainings wurden die Teilnehmer immer wieder dazu aufgefordert, einander anzufeuern. „Wir als Polizisten sind immer ein Team. Deswegen pushen wir jeden bis zum Ziel“, betonte ein anwesender Beamter.

Auch beim Umgang mit den eigenen Kräften gaben die erfahrenen Polizisten wichtige Hinweise. „Geht beim Bankdrü-

cken lieber nicht ans Limit. Ihr müsst euch eure Luft gut einteilen“, riet Tenbusch. Zudem empfahl er, für den Test mehrere Paar Sportschuhe mitzubringen und beim Achterlauf auf geeignete Kleidung zu achten.

Dass sich das Training auszahlt, zeigen die Zahlen: Vier von 14 Teilnehmern des letzten Testdurchgangs in den Sommerferien haben inzwischen ihr duales Studium bei der Polizei begonnen. „Das ist eine gute Quote“, sagte Rüppel. „Wer das Training ernst nimmt, weiß danach genau, woran er arbeiten muss.“

Für fast alle Teilnehmer steht der Berufswunsch bereits fest. „Mein Ziel ist es ganz klar, zur Polizei zu kommen“, erklärte Spahic. Und auch Damm blickt bereits voraus: „Im Mai mache ich den Einstellungstest in Wiesbaden. Das hier ist eine sehr gute Möglichkeit, sich vorzubereiten.“

Neben der individuellen Vorbereitung sieht Rüppel auch einen regionalen Mehrwert: „Der Landkreis profitiert davon. Wir helfen, den Einstellungstest zu schaffen und bei der Polizei anfangen zu können. Die jungen Menschen aus Nordhessen wollen nach dem abgeschlossenen Studium ja hierbleiben.“

Julius Köhler

(Mit freundlicher Genehmigung der Waldeckischen Landeszeitung)

Angebot für GdP-Mitglieder!

WM 2026 Aktion auf Trikots

Unser Kooperationspartner 11teamsports Kassel macht euch folgendes Angebot:

Ab einer Bestellung von 10 WM-Trikots erhaltet ihr 20 % Rabatt pro Trikot auf den Originalpreis.

Diese Aktion entsteht in Zusammenarbeit mit der GdP Nordhessen und 11teamsports Kassel.

Also spricht euch ab, ob Kolleginnen und Kollegen, Dienstgruppen oder Reviere oder Studis-Klassen, jetzt ist der perfekte Zeitpunkt dafür Geld zu sparen und euch einheitlich auszustatten.

Sichert euch den DFB-Look zur WM 2026!



11teamsports Kassel · Wolfhager Str. 59 · 34117 Kassel

WENN IM GLEIS 1 DIE LUFT BRENNT

BLAULICHTPARTY EIN VOLLER ERFOLG FÜR DIE BLAULICHTFAMILIE

„Wir sagen Dankeschön!“ – Was bei den Flippers Kult ist, gilt für die Bezirksgruppe Nordhessen der GdP ganz aktuell: Ein riesiges Dankeschön geht an die rund 400 Gäste, die an einem Donnerstagabend im April die Diskothek „Gleis 1“ in Kassel in eine pulsierende Partyzone verwandelten.

Die Resonanz war überwältigend. Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen der Blaulichtfamilie waren der Einladung gefolgt: Von der Bezirksgruppe Nordhessen über die HÖMS Kassel und die Bereitschaftspolizei bis hin zur Bundespolizei aus Fulda. Auch Gäste der Polizei Göttingen und der Polizeischule in Hann. Münden, der GdP-Zoll-Familie sowie Einsatzkräfte der Rettungsdienste und Feuerwehren nutzten die Gelegenheit, um fernab des Dienstalltags gemeinsam ausgelassen zu feiern.

Dass die Werbetrommel im Vorfeld kräftig gerührt wurde, zahlte sich aus. Mit **DJ Chili-T** am Mischpult war die Tanzfläche bis nach Mitternacht „berstend voll“. Bei treibenden House-Beats kamen die Gäste ordentlich ins Schwitzen – die Stimmung war schlichtweg grandios.

Besonders erfreulich: Dank der Unterstützung treuer Sponsoren wie der **Signal Iduna** und der **GUV Fakultä und der Jungen Gruppe Hessen** konnte die Veranstaltung nicht nur stimmungsmäßig, sondern auch wirtschaftlich als voller Erfolg verbucht werden. Die „schwarze Null“ steht, was die Planung zukünftiger Events erheblich erleichtert.



Nach den zahlreichen positiven Rückmeldungen steht die Entscheidung bereits fest: Wir gehen in die nächste Runde! Die kommende **Blaulicht-Milieu-Party** im Gleis 1 ist bereits für den **15.10.2026** terminiert – wieder mit DJ Chili-T an den Decks. Die Planung erfolgt erneut in enger Zusammenarbeit mit unseren GdP-Freunden der Bundespolizei.

Ein solches Event ist Teamarbeit. Ein herzlicher Dank geht an:

- Die **Junge Gruppe** der GdP am Einlass,
- **Monika und Jördis** (KG Kassel) an der Garderobe,
- Das engagierte **GdP-Kassenteam**,
- Die Security um **Hasan Cifci**,

- Sowie **Manu mit Kollegin** von der Signal Iduna für die tatkräftige Unterstützung.

In Zeiten von globalen Krisen, Inflation und dem Klimawandel dürfen wir das gemeinsame Feiern und das Beisammensein nicht verlernen. „Nur wenn wir als GdP eine starke Gemeinschaft bleiben, können wir gemeinsam Dinge bewegen!“

Wir halten euch über die Details zur nächsten Party rechtzeitig auf dem Laufenden! ■

Stefan Rüppel



MEIN GdP-BEITRAG

EINIGE GEDANKEN ZU DEN ZAHLUNGEN AN DIE UND VON DER GdP

Was kostet Gewerkschaft? Diese Frage stellen sich viele, insbesondere neue Kolleginnen und Kollegen.

Im folgenden Beitrag wollen wir ein wenig „Licht ins Dunkel“ bringen: wie setzen sich die Beiträge zusammen, wie werden sie verwendet und welche Leistungen kann der Einzelne erwarten?

Der Mitgliedsbeitrag zur Gewerkschaft der Polizei (GdP) ist dabei weit mehr als eine formale Abgabe: Er ist die finanzielle Grundlage für wirksame Interessenvertretung, starke Tarifabschlüsse und umfassende Leistungen für die Mitglieder.

BEITRAG NACH EINKOMMEN – FAIR UND TRANSPARENT

Der Mitgliedsbeitrag der GdP richtet sich nach der Besoldungs- bzw. Entgeltgruppe des jeweiligen Mitglieds. Grundlage ist damit die individuelle wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Für aktive Beschäftigte beträgt der Beitrag in der Regel deutlich weniger als ein Prozent des Nettoeinkommens und liegt damit auch deutlich unter dem Beitrag anderer Gewerkschaften. Der (Haupt-)Grund: Beamte dürfen nicht streiken! und da die meisten Mitgliederinnen und Mitglieder verbeamtet sind kann auch die Rücklage für die Streikkasse deutlich geringer ausfallen.

Für besondere Lebenslagen gelten abgestufte Regelungen:

Pensionärinnen und Pensionäre sowie Rentnerinnen zahlen einen reduzierten Beitrag (in der Regel rund 70% des Regelbeitrages).

Witwen und Witwer leisten einen nochmals abgesenkten Beitrag, wenn das eigentliche Mitglied verstorben ist und sie die Mitgliedschaft dennoch fortführen.

Aber auch Teilzeitbeschäftigte zahlen einen reduzierten, entsprechend ihrer Beschäftigungszeit angepassten Beitrag. Wichtig: die Leistungen der GdP bleiben dabei aber in vollem Umfang enthalten.

Während der Elternzeit ist unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine beitragsfreie Mitgliedschaft mit vollem Leistungsumfang möglich.

Die jeweils gültigen Beitragstabellen unterscheiden sich zwischen den einzelnen Landesbezirken und werden von diesen veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert. Automatisch passiert diese Anpassung etwa bei einer Gehaltserhöhung auf Grund eines erreichten Tarifabschlusses.

WOFÜR WERDEN DIE BEITRÄGE VERWENDET?

Der Mitgliedsbeitrag ist ein Solidarbeitrag, der sowohl der kollektiven Durchsetzung von Interessen als auch ganz konkreten Leistungen für jedes einzelne Mitglied dient. Dabei ist die GdP intern übereingekommen, dass die Beiträge zentral durch den Bund eingezogen werden. Die Datenpflege obliegt aber den Landesverbänden, die Änderungen in eine gemeinsam genutzte Datenbank einarbeiten. Doch wie werden diese Beiträge verwendet?



Ein wesentlicher Teil der Beiträge fließt in die gewerkschaftliche Arbeit: Die Vertretung der Polizei-Beschäftigten gegenüber Politik, Dienstherrn und Arbeitgebern, die Beteiligung an Tarif- und Besoldungsverhandlungen, der Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen, angemessene Bezahlung und soziale Absicherung sind dabei nur einige Eckpunkte. Hier wird auch ein Solidarbeitrag an unseren Dachverband, den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) geleistet.

Aber auch die einzelnen Untergliederungen (Landesbezirke, Bezirks- und

Kreisgruppen) erhalten für jedes ihrer Mitglieder einen zuvor festgelegten Anteil am Beitrag.

Versicherungs- und Regressleistungen für unsere Mitglieder stellen ebenfalls einen erheblichen Anteil an der Verwendung der Mittel dar.

Einen weiteren Kostenfaktor stellt der Rechtsschutz dar, der bei der GdP anders als bei nahezu allen anderen Gewerkschaften organisiert ist: während andere Gewerkschaften ihren Rechtsschutz zumeist über das Vermitteln einer Versicherung organisieren bestreitet die GdP alle Rechtsschutzkosten komplett aus der eigenen Kasse!

Dabei regelt die Rechtsschutzordnung, wann und in welchem Umfang die Mitglieder unterstützt werden.

Generell gilt: je größer und geschlossener die Mitgliedschaft, desto größer ist das politische und tarifliche Gewicht der GdP.

Die Leistungen für Mitglieder sind bereits zum Teil aus den vorgenannten Ausführungen erkennbar!

Darüber hinaus finanziert der Beitrag ein zusätzliches umfangreiches Leistungsangebot. Hier seien zunächst zahlreiche weitere Versicherungsleistungen, z. B. ein Sterbegeld, genannt. Beratungen zu Besoldung, Versorgung, Rente und Arbeitsrecht außerhalb des Rechtsschutzes, Seminare und Schulungen zu unterschiedlichsten Themen, Informationen durch Mitglieder Magazine und Online-Veröffentlichungen, Serviceangebote zu unterschiedlichsten Lebensbereichen und und und – alle Leistungen aufzuzählen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Empfohlen sei aber an dieser Stelle ein Blick in den Mitgliederbereich auf der Homepage der GdP. Die „GdP-Plus-Partner“ bieten dabei ebenso erhebliche Vergünstigungen wie die „Corporate Benefits“ – hier sind ca. 800 Firmen gelistet, die den Gewerkschaftsmitgliedern beachtliche Nachlässe gewähren.

Teilweise lässt sich der komplette Gewerkschaftsbeitrag schon über eines der genannten Angebote „refinanzieren“.



Eine gute Anlage: Dein Beitrag für die GdP

AUTOMATISMEN UND EINFLUSSFAKTOREN

Der GdP-Beitrag ist kein starres System. Er passt sich verschiedenen Faktoren an: Bereits genannt wurde die Tarif- und Besoldungsentwicklung, die automatisiert in allen Beitragsgruppen berücksichtigt wird.

Ganz anders verhält es sich jedoch bei persönlichen Veränderungen: Beförderungen, Höhergruppierungen, Teilzeit, Elternzeit oder der Eintritt in den Ruhestand wirken sich auf die Beitragshöhe aus, müssen aber vom Mitglied aktiv gemeldet werden. Dabei kann der Beitrag in verschiedene Richtungen beeinflusst werden: bei einer Beförderung etwa steigt der Beitrag, eine Teilzeitbeschäftigung führt zu einem geringeren Beitrag.

Wichtig: Nicht gemeldete Veränderungen, die einen höheren Beitrag nach

sich ziehen, könnten zumindest theoretisch auch dazu führen, dass Leistungen der GdP nicht oder nur teilweise erbracht werden.

Zur Verdeutlichung hier noch einmal die wichtigsten Fakten, welche die Mitglieder selbst melden müssen:

- Wechsel der Besoldungs- oder Entgeltgruppe
- Beginn oder Ende von Teilzeit
- Elternzeit oder Beurlaubung ohne Bezüge
- Eintritt in den Ruhestand oder Bezug einer Rente
- Beginn oder Ende eines „Familienbeitrages“

Nur, wenn alle relevanten Umstände über das Beschäftigungsverhältnis bekannt sind, kann der Beitrag richtig berechnet und eingezogen werden.

Und sollte einmal etwas in Vergessenheit geraten sein: eine Rückberechnung falsch berechneter und gezahlter Beiträge kann bis zu 6 Monaten rückwirkend ausgeglichen werden.

STEUERVORTEIL

Einen weiteren Vorteil haben Gewerkschaftsmitglieder in steuerrechtlicher Hinsicht seit dem 01.01.2026: selbst wer nur die Pauschalbeiträge beim jährlichen Steuerausgleich geltend machen kann darf ab diesem Jahr die geleisteten Gewerkschaftsbeiträge in voller Höhe zusätzlich ansetzen!

FAZIT: EIN BEITRAG, DER SICH AUSZAHLT

Der Mitgliedsbeitrag zur GdP ist eine Investition in kollektive Stärke und individuelle Sicherheit. Er finanziert nicht nur Tarif- und Interessenpolitik, sondern bietet handfeste Vorteile im Berufsalltag – von Rechtsschutz über Beratung bis hin zur persönlichen Bildung.

Transparent, sozial gestaffelt und leistungsorientiert trägt der Beitrag dazu bei, dass die GdP eine starke Stimme für die Polizei bleibt.

Solidarität zahlt sich aus – für jede und jeden Einzelnen und für die gesamte Polizei.

■
HZ

EINE KOMPLIZIERTE BAUSTELLE

ERFOLGREICHER RECHTSSTREIT UM DEN VERSORGUNGS AUSGLEICH

Nach der Teilnahme an einer Infoveranstaltung der GdP des Rechtsanwaltes Bernd Stege im Jahr 2024 aus Bremen, möchte ich Ihnen allen meinen persönlichen Werdegang in Sachen Versorgungsausgleich und seine Folgen berichten.

Sehr überraschend verstarb meine Ex-Ehefrau im April 2025. Sofort habe ich mich an den Vortrag erinnert und Herrn Rechtsanwalt Stege beauftragt, meine Interessen zu vertreten und einen Antrag auf Abänderung des Versorgungsausgleichs aus dem Jahr 1992 beim Familiengericht in Kassel zu stellen.

Nach etwa einem Jahr, im Februar 2026, hat das Gericht nun zu meinen Gunsten entschieden. Ergebnis: Es lohnt sich zu kämpfen und mit einem guten Fa-

chanwalt zum Ziel zu kommen. Ich werde rückwirkend ca. 10.000 Euro zurückerhalten und auch keine Zahlung mehr zu leisten haben. Der Versorgungsausgleich wird auf Null gesetzt.

Mir ist bekannt, dass ein weiterer Kollege der Kreisgruppe Kassel erfolgreich mit Hilfe von Rechtsanwalt Stege sein Verfahren gewonnen hat. An dieser Stelle möchte ich den Gewerkschaftsvertretern Stephan Rüppel und Lars Elsebach stellvertretend für alle Beteiligten Lob und Anerkennung aussprechen. Es lohnt sich auch als Pensionär, Mitglied in der GdP zu sein bzw. zu bleiben.

Wer ein ähnliches Problem hat:
Anwaltskanzlei Stege

Tel. 0421 321988, eMail rechtsanwalt@stego-bremen.de

Manfred Kahl
Kreisgruppe Kassel

Und noch ein Erfolg

Ebenfalls erreichte uns die Nachricht eines erfolgreichen Widerspruchsverfahrens eines Pensionärs gegen einen Bescheid der Beihilfestelle. Es ging um die Dauerzahlung von Pflegegeld. Mit Hilfe des Rechtsschutzes der Gewerkschaft (es wurde ein DGB-Anwalt beauftragt) wurde seinem Antrag auf Dauerzahlung des Pflegegeldes in vollem Umfang abgeholfen.

Simone Riese, KG Kassel

GERECHTE BESOLDUNG – JETZT!

WARNSTREIK UND DEMO ZU DEN TARIFVERHANDLUNGEN IN KASSEL

Es herrschte Aufbruchstimmung am Busparkplatz des Staatstheaters, als Ende März ein deutliches Signal für Gerechtigkeit durch die Straßen Nordhessens hallte. Rund 800 Streikende und Unterstützer hatten sich versammelt, um ihrer Forderung nach einer fairen Besoldung für die Tarifbeschäftigten Nachdruck zu verleihen. Die GdP Nordhessen zeigte dabei einmal mehr, dass auf ihre Gemeinschaft Verlass ist: Seite an Seite mit den DGB-Gewerkschaften ver.di, IG BAU und GEW sowie den Kollegen aus Ost- und Mittelhessen der GdP wurde der Warnstreik zu einer beeindruckenden Demonstration der Solidarität. Besonders hervorzuheben war die starke Präsenz der „alten Garde“ – die Senioren der GdP bewiesen erneut, dass Engagement keine Frage des Alters ist und bildeten ein verlässliches Rückgrat für die aktiven Kollegen.

Nach der offiziellen Begrüßung durch Jenny Huschke vom DGB Nordhessen

übernahm Stefan Rüppel für die GdP das Wort. In seiner Auftaktrede formulierte er die klaren Ziele der Bewegung: Eine Erhöhung der Bezüge um 7 Prozent, mindestens jedoch 300 Euro mehr im Monat, sowie der unverzichtbare Erhalt des Job-Tickets. Mit diesen Forderungen im Gepäck setzte sich ein langer Demonstrationzug in Bewegung, der die Kasseler Innenstadt passierte. Über den Steinweg und den Altmarkt zog die Menge weiter zum Stern, wo die Demonstration mit den Protestierenden der Universität verschmolz. Die gemeinsame Route endete schließlich symbolträchtig auf dem Vorplatz des Kulturbahnhofs direkt vor dem Polizeipräsidium, wo die Redner der beteiligten Gewerkschaften den Vormittag mit flammenden Appellen beschlossen.

Dass bei solch einem Einsatz auch die Logistik stimmen muss, bewies das engagierte Versorgungsteam um Hamster und Andrea, die die Teilnehmer mit frischen

Laugenbrezeln und Getränken bei Kräften hielten. Für die GdP Nordhessen war der Tag ein voller Erfolg: Fast 60 Kolleginnen und Kollegen folgten dem Aufruf zum Warnstreik, ergänzt durch zahlreiche Pensionäre und Aktive im Dienstfrei, so dass insgesamt etwa 150 „grüne Herzen“ Flagge zeigten. Die Botschaft des Tages war unmissverständlich und wirkt über den Moment hinaus – denn der Kampf für faire Bedingungen endet nicht mit einer Demonstration. Schon jetzt ist klar, dass der Zusammenhalt auch in zwei Jahren, wenn die nächsten Verhandlungen anstehen, wieder der entscheidende Faktor sein wird. ■

Stefan Rüppel
BZG Nordhessen

KINDER – AUFGEPASST UND MITGEMACHT!

NEUAUFLAGE DES MALWETTBEWERBS MIT GROSSARTIGEN PREISEN

Unsere jüngsten Leserinnen und Leser, die Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder, finden das Thema Polizei meist sehr spannend. Ein Streifenwagen, der mit Blaulicht und Martinshorn auf der Straße vorbeirauscht, entfaltet für Kinder eine magische Anziehungskraft. Kinder haben phantasiereiche Fragen rund um den Polizeiberuf. Nicht selten entstehen dazu durch die Kleinen in kreativen Arbeiten großartige Zeichnungen oder Bastelwerke.

Wir als GdP Nordhessen und Redaktionsteam des Nordhessenreports wollen diese kreative Arbeit fördern und den Kleinen für ihre Werke eine Plattform geben. Natürlich möchten wir das noch spielerische, neugierige Interesse der Kinder für den interessanten und so wichtigen Polizeiberuf fördern.

Daher laden wir alle Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder ganz herzlich dazu ein an unsere Redaktion per Mail

Bilder der kreativen Arbeiten zum Thema Polizei zu senden. Die Redaktion veröffentlicht die Arbeiten hier im Report und die Kinder bekommen großartige Preise, teils für die ganze Familie. So werden wir beispielsweise Eintrittskarten für einen Indoorspielplatz oder den beliebten „GdP Teddy“ für unsere Kleinsten als Preise haben.

Nun seid ihr am Zug Kinder, malt, zeichnet bastelt etwas vom Arbeitsalltag eurer Eltern/Großeltern oder was euch sonst zum Thema Polizei einfällt oder interessiert. Wir sind gespannt auf eure Zuschriften.

Ihr erreicht uns unter:
gdppks@t-online.de

Für die Redaktion
Christoph Möhring



Willy, 6 Jahre – zeigt wie es geht ...



PERSONALNACHRICHTEN

WIR GRATULIEREN

Zum 60. Geburtstag

Im April

Michael Goßmann
Ralf Thim

Im Mai

Joachim Nagel

Im Juni

Harald Goldmann
Ute Heil
Thorsten Klug
KG Kassel

Zum 70. Geburtstag

Im April

Michael Knauf
Karl-Erich Höhne
KG Kassel

Zum 80. Geburtstag

Im Mai

Karin Onken
Helmut Schlöffel
KG Kassel

Zum 25-jährigen Gewerkschafts-jubiläum

Bianca Kramm
KG PAST.Kassel

Christian Luh
Marc Ulbricht
Bettina Klee
KG Kassel

Zum 40-jährigen Gewerkschafts-jubiläum

Frank Löser
KG Melsungen

Holger Augustin
Torsten Fähnrich
Jens Wegener
Marc Landgrebe
KG PAST Kassel
Jürgen Heldmann
KG Werra-Meißner

Frank Jochheim
Norbert Friedrichs
Uwe Merten
Gunter Göring
Ralf Linke
KG Kassel

Zum 50-jährigen Gewerkschafts-jubiläum

Roland Fritsch
KG Kassel

Heinz Bührig
KG Melsungen

Zum 60-jährigen Gewerkschafts-jubiläum

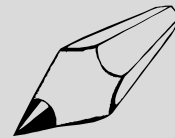
Rolf Jacob
KG Melsungen

Es verstarben:

Renate Weißenborn
Siegfried Vogeley
KG Kassel

Kurt Arnold
KG Werra-Meißner

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren



Terminkalender auf einen Blick

Die Bezirksgruppe Nordhessen macht auf folgende Veranstaltungen aufmerksam:

Wandertermine der Senioren-wandergruppe

Mittwoch, den 29.07.2026
Mittwoch, den 30.09.2026

Sommerfest der Senioren

am Auedamm, Frauenruderverein
10.07.2026 ab 11:30 Uhr

Seniorenfahrt der Bezirksgruppe Nordhessen 2026 nach Pilsen (Tschechien)

08.-11.10.2026
Es sind wieder Doppelzimmer frei geworden

Tagesseminare mit Gerhard Kaiser

4.11.2026 von 10:00 bis 15:00 Uhr
im PP Nordhessen
Beihilfe und Pflege

30.11.2026 von 10:00 bis 15:00 Uhr
Im PP Nordhessen
Erbrecht

Anmeldungen unter Tel. 0561/910-1011
oder 1013
gdppks@t-online.de
simone.riese.gdp@web.de

